

Quelle: sz-online/Sächsische Zeitung
Dienstag, 3. Mai 2011

Heidenau hat den ersten Doppelkreisel

Von Christian Dittmar

Heidenau, Platz der Freiheit, 11.49 Uhr: Der doppelte Kreisel ist schon für den Verkehr freigegeben, in gut zehn Minuten soll der erste Bus nach neuem Fahrplan am umgebauten Busbahnhof halten. Doch ein Lkw-Fahrer hat die neue Zeitrechnung noch nicht mitbekommen und fährt wie zu Zeiten der Baustelle mit seinem Sattelschlepper auf der Gegenfahrbahn aus dem Kreisverkehr heraus. Eine gefährliche Situation, die aber zum Glück glimpflich ausgeht.

„Das wird sich mit der Zeit schon einpegeln“, sagt Gert Ullrich dazu. Der Bauamtsleiter der Stadt Heidenau ist zum Platz der Freiheit gekommen, um die letzten Arbeiten am neuen Schmuckstück zu überwachen. „Ich bin überzeugt davon, dass sich, wenn die Ersten richtig fahren, auch alle anderen daran anpassen werden“, so Ullrich. Ganz einfach ist die Gewöhnung an die neugewonnene Freiheit nicht: Eine ältere Frau fährt kurzerhand über die Bussteige statt über den zweiten Kreisverkehr. „So ein Doppelkreisel ist für Heidenau schon etwas Besonderes“, sagt Ullrich.

Tatsächlich ist der Doppelkreisel nicht nur in Heidenau einzigartig – im ganzen Regierungsbezirk Dresden findet sich keine weitere Verkehrs-Acht. Zwar ist für Pirna ein Doppelkreisel an der Zehistaer Straße geplant, aber die Bauarbeiten wurden immer wieder verschoben. Jetzt soll es Anfang Juni losgehen.

Um 11.56 Uhr folgt dann der große Moment: Der erste Bus fährt den Busbahnhof an – ein 65er nach Blasewitz. Eigentlich ist er sogar zu früh dran, denn die offizielle Übergabe ist erst Punkt zwölf. Aber Bauamtsleiter Ullrich ist heute gnädig und ernennt den Bus feierlich zum ersten Nutzer des neuen Heidenauer Busbahnhofs.

Keine Diskussion wie in Pirna

Komplett fertig ist die ganze Anlage indes noch nicht: Oberhalb des Kreisels am Platz der Freiheit, wo ein Bunker aus dem Zweiten Weltkrieg entfernt wurde, soll ein kleiner Park entstehen und auch die von-Stephan-Straße ist noch nicht wieder freigegeben. Außerdem bekommt der Busbahnhof eine sogenannte dynamische Fahrgastinformation, die Abfahrtszeiten und Umsteigemöglichkeiten anzeigt. Schon gebaut sind die neuen Leiteinrichtungen für Blinde und eine Überdachung aus Glas auf den Bussteigen. „Wir hoffen, dass wir damit Diskussionen wie in Pirna aus dem Weg gehen können“, sagt Gert Ullrich augenzwinkernd. Dort ist der Busbahnhof wegen seiner unpraktischen Gestaltung umstritten.

Nicht alle sind zufrieden

Ganz zufrieden sind die Heidenauer mit dem 1,8 Millionen teuren Projekt trotzdem nicht. So beschwert sich der Rentner Lothar Schwarz über die Fahrradwege, die direkt am Kreisverkehr mit der Fahrbahn vereinigt werden und deswegen seiner Meinung nach eine Gefahrenquelle darstellen. „Da fahre ich doch lieber gleich auf dem Fußweg weiter, als dass ich mich von den Autos umfahren lasse“, sagt der passionierte Radler, der jeden Tag zu seinem Garten in Birkwitz fährt. Aber Bauamtsleiter Ullrich winkt ab: Kritiker gebe es immer, und die Stadt hätte sich penibel an alle Vorschriften gehalten.

Die Freude über ihren neuen Doppelkreisel wird bei den Heidenauern auch nicht lange anhalten: Schon ab morgen ist die angrenzende Güterbahnstraße dicht. Wegen Kanalarbeiten bleibt sie bis zum Stadtfest komplett gesperrt.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2753626>
